

... Grundstücke, welche zur Erhaltung keinen Ausnahmen bilden.  
Gesetzestexte. Auf  
in Schlesien hat der  
Beschluß der Kreisversammlung erklärt, daß sein Gehalt  
der Kreissteuer sehr hoch.  
Schlesischer Banknoten  
Lageblatt meldet, soll eine  
neuer Banknoten im Um-  
schaltung gegen die neuen  
Banknoten eingezogen und  
auf ein Mill. Wert.  
Wolfsburg, vom 2.  
ca. 30 Personen, teils im  
Kreishaus am Waterloo-  
Platz zu befürchten. Die Angre-  
fanzen und Revoloren  
wurde der Angriff ver-  
einigt mit einem zweiten Angriffswor-  
den. Die Angreifende  
wegen sportähnlicher  
Leistung waren zu befürchten.

alle Raucher ist es  
kurz nach Pfingsten  
8 000 000 Zigaretten  
kommen sollen,  
schriftlich drei Zigaretten  
pro Tag. — Die Inhaber  
erklärten sich mit  
le endgültige Trink-  
kraft den neuen Lohn-  
gebot getreten ist. — In  
Schlesien gesellschaft,  
stellte, festzunehmen.  
dass sich ein Düssauer  
hansische Staat ist  
den Millionen Mark.  
In Halle sind bis-  
in einer Gesamthöhe  
gemeldet worden. —  
Frankfurt a. O.)  
auch das Amtsge-  
bäude des Amts-  
brannt. Das Feuer  
bäude über, in dem  
durch. Dieses Gebäude  
gekommen. Das  
ist auffällig, daß bei  
Kloot, in Niederrän-  
schen umgekommen:

Wöchentlich :  
ein Heft für  
**15 Pfg.**  
Mit dem letzten  
Heft kommen  
die farbigen  
Einbanddecken.

Callenberg

Ahnhung über-  
Glückwünsche  
Wir sagen hier-  
dafür.

geb. Böttner.

nahme beim  
nehmen

**kel**  
dem Dank,  
legium für  
atte. Dank  
die trost-

ebenen.

# Lichtenstein-Callenberg Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schleife, Hölz, Bensdorf, Ritter, St. Lydia, Grünberg, Marien, Andorf, Odinsdorf, Witten St. Riedes, St. Jacob, St. Michael, Elgersdorf, Hamm, Niederrönne, Schleiden und Lützenheim

## Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 134.

Hauptherausgabe  
im Amtsgerichtsbezirk.

Sonnabend, den 14. Juni

Verbreitete Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

**Auslands-Schmalz,** 50 Gr. 60 Pfg. Nr. 1—1210 bei Schubert, Babergasse, Nr. 1211—Ende bei Brotsche. Um Andrang zu vermeiden, findet der Verkauf auch am Sonnabend noch statt. Reihenfolge auf den Plakat-  
tafeln zu erscheinen.

**Rote Rüben,** 5 Pfd. 75 Pfg. Bezahlung 11—12 Uhr im Lebens-  
mittelamt.

**Städtisches Lebensmittelamt.**

**Allgemeine Ortsbraunkassen Lichtenstein.**  
Braunkassen- und Invalidenversicherungsbeiträge fällig.

### Lebensmittelverkauf

**Freitag, den 13. Juni.** Gruppen, 1/2 Pfd. für 22 Pfg. gegen E. M. R. B.  
R. A. — D 2 —, Juckerhöhe 1/4 Pfd. für 20 Pfg. gegen E. M. R. B.  
— 28 —, Strohnen in Gelee, 1 Pfd. 4,50 Mk., Schleißl in Gelee, 1 Pfd.

3,50 Mk., Delikatesseheringe 1 Stück 1.— Mk., Sardinen in Dosen, 3,50 Mk.  
das Pfd., Sardinen im Fisch ohne Kopf — Pfd. 3.— Mk., Sardinen im  
Fisch mit Kopf — Pfd. 2.— Mk. bei den Händlern. Klippfisch, 1 Pfund  
4,20 Mk. im Wirtschaftsverein.

**Meatsverkauf:** Sonnabend, den 14. Juni. 150 Gramm bez. 75  
Gramm. **Gastwirte und Metzger nur bei Hörbig.**

**Der Getreideverkaufsverein für Callenberg.**

Am heutigen Tage hat der Wahlausschuß für den 30. Nationalwahlkreis festgestellt, daß an Stelle des aus der Nationalversammlung ausgeschiedenen Abgeordneten Herrn Kaufmann Oskar Günther, Plauen i. S., der sein Mandat niedergelegt hat, Herr Oberförster Paul M. G. Ende, Lichtenstein-Callenberg einzuberufen ist.

Chemnitz, den 10. Juni 1919.

**Der Wahlkommissar für den 30. Nationalwahlkreis.**

Stadtrat Dr. Hörbig.

### Kurze wichtige Nachrichten.

Wie wir zuverlässig erfahren, liegt entweder  
und bestätigen Meldungen nach feindlicher Information  
Geschluss über die Schritte vor, die nach dem Ein-  
treffen der Ententeantwort unternommen werden. Es  
wird hoffen, daß das Kabinett auch wie-  
der auf dem bekannten Standpunkt verharren, daß  
der Friedensvertrag ohne weiteren Verzug für uns  
uns unannehmbar ist und bleibt.

Das Tobben der Pariser Freiheit im Dunkeln  
lässt an. Die Blätter wechseln miteinander und  
übertragen sich in Vermutungen, wann die Antwort  
der Entente auf unsere Vorgeschäfte erfolgen  
dürfte. Möglicherweise sind diese Prozeßierungen schließlich  
in die Wege gegangen.

Die alte Dame mit Baumwolle ist im Ha-  
ushalt gut angetroffen. Es ist ein englischer Brä-  
tzen-Typus aus New Orleans. Da er nur  
Baumwolle an Bord hat, handelt es sich eigentlich  
um eine ziemlich stattliche Menge dieses für uns so  
notwendigen Stoffes.

Wie in einer kommunistischen Versammlung in  
Berlin bekannt gemacht wurde, soll Weimar  
zum ersten Male der Verlust eines zentralen  
Reichsministers im ganzen Reich unternommen werden. Die Kräfte werden in dieser Versamm-  
lung ausdrücklich als taktische Vorbereitung für  
den nächsten Kampf angesehen.

Das neue Wirtschaftsabkommen Deutschlands mit  
der Schweiz ist vom Schweizer Bundesrat anerkannt  
worden. Die Ratifizierung durch die deutsche  
Regierung steht noch aus.

Die Abstimmung der Nationalversammlung ist auf Montag, den 16. Juni, vor 10 Uhr,  
nach Weimar einberufen worden.

Die Umschreibung der Bewohner des Saar-  
gebietes seitens der Franzosen wird fortgesetzt durch  
offizielle Reaktionen, sowie bedeutende Lebens-  
und Materialmittelzuflüsse.

In Bonn, Krefeld und Hannover sind die Besen  
eigentlich an der Arbeit zur Bildung eines kommunalen  
Vereinigungsverbandes.

Häfele oder morgen finden in Weimar Verhand-  
lungen mit den Reichsbahndirektoren über eine Änderung  
der Bergbausteuern im Kohlenbergbau statt. Es  
ist nicht ausgeschlossen, daß die Abförderung wieder  
eingeführt wird. Unter dem jüdischen Bergarbeiter-  
bericht übrigens zurück. Man will die Ge-  
schäftsleitung der Bergwerke bestimmt  
verhindern, der in den nächsten Tagen zu-  
genommen werden. Die Einstellung ist nicht  
bekannt.

Zwischen Russland und Finnland besteht ein  
Zustand. Die Russen haben sich auf der Grenze  
in Polen, soll die ganze deutsche Be-  
völkerung ermordet worden sein.

### Die Schule am Freizeit.

Ein eindrucksvolles Beispiel hat es gezeigt, daß zwei  
wichtige Beweiseidee zu der Frage der Kriegsabschaffung  
wichtig erscheinen: Das Deutsche Weißbuch und

der erste Teil des Bettmannschen Buches: Be-  
richten zum Weltkrieg (Verlag von Heinrich Häbi-  
ning, Berlin, 1919). Das Weißbuch bringt zum ersten  
Mal, Kapitel des aus Preisauflagen nur in all-  
gemeinen und keinen bereits bekannten Berichten der  
Kommission der feindlichen Regierung über die Ver-  
antwortlichkeiten der Ueberhöher des Krieges. Es wider-  
legt sie klar und klar durch zahlreiche Dokumente  
und zeigt nach, daß Frankreich und England immer  
1914 für den bald ausbrechenden Krieg rüsteten. Ein  
weiteres Kapitel ist noch nicht in dem Weißbuch e-  
nthalten, behandelt die Räsonierung der Kriegsge-  
genseite und -gewinnde. Die auf Grund dieses eindeutigen  
Beweisstandes den Schulbürgen aufzuerlegenden Zitate ist  
in dem Weißbuch noch nicht behandelt. Das erste  
der feindlichen Presse, die sich hier zum Westfronten  
aufsetzt, lautet, wie nach der Tendenz seiner Werke  
zu erwarten war: „Der Krieg ist von den Partei-  
männern ebenso wie von ihren Verbündeten der Frei-  
heit und Frieden, mit Vorbedacht geplant wer-  
den, und er ist das Ergebnis von Langjähriger, die  
voraussichtlich in der Absicht begonnen wurden, der un-  
widerstehbar zu machen. Da Weißbuch erwies sich  
als Antikriegs-Beweis, hat Deutschland vorsätzlich  
gezeichnet, oder zumindest vermeidbar gewesen,  
die verbündeten Mächte auf die Seite zu schicken in  
ihre nieberholten Räsonierungen, den Krieg zu ver-  
hindern, zunächst zu machen.“ Der Beweis für die feind-  
lichen Rechtsverständnisse des deutschen Volkes ist über-  
zeugend. Erst nachdem in obertäglicher Weise  
durch eine Reihe direkt falscher, teils bestreiteter  
und teils von solchen Exklusivität in Verhüllenden  
Ausführungen größtenteils die, wie der Name der Kriegs-  
gegenseite ist, Schön, nicht aus der Erfahrung  
schließt.

In den nächsten Schritten die Behauptung über eine  
Entscheidung am 5. Juli festgestellte entscheidende  
Ratifikation der, wie Herr v. Bettmann v. Schönen, in  
völliger Übereinstimmung mit dem Weißbuch dar-  
stellt, niemals stattgefunden hat. Da der Krieg in Weiß-  
buch die unverhüllte Auseinandersetzung des Deutschen Reiches s  
v. Moltke zu dem König des Preises, es mitteile.  
Schluß geweckt worden, die der inzwischen bestreitete  
Generalstabshof in einem abgedruckten Schreiben an  
den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ver-  
schieden in Worte stellt mit dem Bemerkung, daß die  
Unterhaltung zwischen ihm und dem Kaiser nicht  
Augen gegründet worden sei und daß der Kaiser an  
der nicht teilgenommen habe.

Ueber die bestreitete Auseinandersetzung des Deutschen Reiches  
schließt der Generalstabshof am 18. Juli 1914, die  
Kurt Eisner veröffentlicht hat, äußert gegen v. Bettmann v. Schönen, es entzieht sich seiner Kenntnis,  
ob die Herren v. Schönen angeblich im Auswärtigen  
Amt und von anderen Diplomaten gemeinsame Aus-  
gaben nicht zu seien. Er bestreitet es, aber verneint  
Lobe er sie mit Angaben aus anderen Quellen ver-  
schieden. Am 18. Juli war es zu tun, daß weder wie-  
derum handeln wollten, wir keine Fahrten und  
zögrenden Entnahmen hätten. Das hätte die Zusage  
nicht verhindert, sondern war noch verhindert. Es ist  
schließlich den Prinzipien der Freiheit, den Zügen  
Vereinigung, krisist, so ist wohl zur Meinung be-  
kannt, daß er die Dinge ausschließlich durch die

englische Presse betrachtet, während gerade die  
Meldungen v. Bettmann v. Schönen über die Möglichkeit  
einer so früh möglichen Annäherung beweisen, daß die  
Gegenseite, obwohl es zu unbehobbar waren, doch  
obwohl ebenso die geheimen Abschlüsse  
mindestens der letzten trittenden Lage, zumal sie in  
einer Weise, die es rechts bekannte deutsche Darstellung  
widersprechen und sich auch noch zur Aussprache  
des zweiten Kriegsabschlusses machen, gegen das, was aus  
zuvielen anderen so viele Fragen aufgetreten sind.

Von einer Angreifspolitik der Mittelmächte kann  
man ja nicht die Rede sein, als bekanntlich  
Südostreich-Ungarn die von Deutschland gegen-  
seitige Beschränkung abgetragen hat, daß es in Serbien  
keinen militärischen Angriff erlaubt. Auch der Um-  
stand, daß Rumänien bekanntlich den Krieg eröffnet  
hat, kann nicht in diesem Sinne gedacht werden. Da  
Deutschland durch die feindlichen Meldungen zur  
Kriegserklärung verzweigt war, kann, wie die  
deutsche Presse verneint, aus dem Umstand,  
daß der Krieg gegen Rumänien militärisch offen-  
geführte werden mußte, nicht geschlossen werden,  
daß er auch politisch ein Angreifspolitik  
ist. Weißbuch hat, woran Bettmann v. Schönen in  
seinem Weißbuch hinzufügt, über die formale Abande-  
lung der von mir nicht voll Übereinstimmung gehabten  
Satzung der zugesetzten General v. Moltke  
hier die unverhüllte Auseinandersetzung am Ausland ist einen  
Zeitpunkt nicht, weil er sich die politische Wünsche  
beobachtet, was der General v. Moltke, d. K. war auch von der  
Meinung, was er auch von der Meinung nicht  
bedeutet werden kann, was für den Krieg einge-  
setzen war, für die Kriegserklärung, weil niemand für  
den zweiten Kriegsabschluß berechnete. Weißbuch und die  
feindliche Presse trug die feindliche Handlungen vor  
aus und mit der feindlichen Presse in dem Krieg gegen eine  
so wahnsinnig unheimliche Überlegenheit allein von der  
Zwecksetzung eines Handlungs abhängt. Diese  
Ansicht ist für dann Bettmann v. Schönen angesichts  
der Tatsache dieser Meinung in einen Widerspruch.

Die Entfernung wird die im Veröffentlichungsgesetz  
nachstehend das gleiche Verfahren einschlägt, mit  
dem sie jetzt schon unzählige Veröffentlichungen  
vor unserer Seite erledigen zu können meint; haben  
sie es einfach aus Lust gemacht. Das in andern sind  
wie jetzt auch in der Lage. Aber Herr v. Bettmann  
muss ist nicht einzuhören, daß ich unter  
Zwecksetzung bei der beobachtenden Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des uns  
zugefügten Friedens an die deutlich anzuhaltende Ge-  
fechtsumgebung erüben wird, als wären sie nicht  
bekommen. Und mit der Beantwortung der Schluß-  
frage ist mir auch das Urteil über den Krieg  
deutschland von Berlin v. Schönen ohne weiteres gegeben.

### Der Aufmarsch der Polen.

Polen befindet sich nach einigen ausführlichen Dar-  
lebungen weiterer rechtschaffener Blätter im kleinen  
Aufmarsch gegen Deutschland und zwar mit allen  
verfügbaren Truppen seines auf 300 000 Mann zu  
berechnenden Streitkräfte, zu denen die 50 000 Mann  
der Teilstreitkräfte in der Provinz zu Polen hinzuzurechnen